

Erörterungsaufsatz von Lisa Bock (Klasse 8c)

„Sollten Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse Ipad von der Schule für den Unterricht und für das Lernen zu Hause gestellt bekommen?“

Es wird viel über die Digitalisierung in Schulen diskutiert. Ein großes Thema sind dabei auch Tablets. Diese und auch zum Beispiel Laptops wurden vor allem im Corona-Lockdown wichtig, um mit den Lehrern während des Homeschoolings zum Beispiel über Videokonferenzen in Kontakt zu bleiben. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler mit den Geräten umzugehen und gewöhnten sich zunehmend an sie. Nun stellt sich auch nach der Hochphase der Corona-Pandemie vermehrt die Frage, inwiefern es sinnvoll ist, zum Beispiel ab der achten Klasse ein Ipad für den Unterricht und für das Lernen zu Hause als Leihgabe von der Schule zu erhalten. Hierbei gilt es jedoch viele positive und negative Aspekte zu beachten.

Ich bin darüber zunächst geteilter Meinung. Eigentlich ist ein Ipad sehr praktisch, allerdings bringt es auch einige negative Folgen mit sich. Mit dem Ipad kann man sich komplett neu organisieren, da man alle Schulmaterialien immer dabei hat und so gar nicht mehr vergessen kann. Es gibt übersichtliche Gestaltungstools, wodurch die digitalen Heftaufschriebe ordentlich und leserlicher werden. Dadurch kann man unter anderem auch besser für Arbeiten lernen.

Allerdings muss beachtet werden, dass man täglich viele Stunden am Ipad verbringen würde, sowohl in der Schule als auch zu Hause bei den Hausaufgaben. Hinzu kommt, dass die heutige Jugend ohnehin schon zu viel Zeit an elektronischen Geräten, wie etwa Smartphones oder Laptops für den privaten Gebrauch, verbringt. Die Ipads würden die Abhängigkeit von solchen Geräten somit noch steigern. Es ist bewiesen, dass sich dies negativ auf die Gesundheit, wie beispielsweise auf die Augen oder die Körperhaltung auswirkt. Auch ich habe diese Erfahrung während des Homeschoolings, bei dem ich jeden Tag viele Stunden vor dem Laptop gesessen bin, gemacht. Irgendwann haben mir die Augen vom langen Auf-den-Bildschirm-Starren wehgetan und ich war durch die ewige gleiche Haltung vor dem Laptop total verspannt. Jedoch kann man dem mit regelmäßigen Pausen und ausreichend Bewegung, wie sportlichen Aktivitäten, entgegenwirken.

Kritisch wird hingegen auch gesehen, dass die Schüler durch die Ipads zu sehr vom Unterricht abgelenkt würden. Sie könnten, und da bin ich mir sicher, dass dies etliche ausnutzen würden, während des Unterrichts unbemerkt vom Lehrer Filme anschauen oder andere Apps und Funktionen benutzen. Aber nicht alle Schüler sind so undiszipliniert und man könnte für bestimmte Apps in der Schule Sperrungen einrichten. Die Lehrer könnten dann in der gesamten Schule die Kontrolle darüber haben, welche Apps sie freischalten. Mit der Erwähnung der Lehrer bin ich schon bei meinem nächsten Kriterium. Die Digitalisierung in der Schule sollte nicht so weit gehen, dass die Lehrer nur noch zur Betreuung der Klassen da sind. Es ist zumindest aus meiner Sicht wichtig, dass die Lehrperson weiterhin ihren Unterricht vorne an der Tafel, egal ob sie nur noch ein Fernseher ist und ob dies mithilfe des Tablets abläuft oder nicht, macht. Klar könnte man Erklärvideos auf dem Ipad

anschauen, aber es macht mehr Sinn, wenn es alle zumindest einmal von der Lehrkraft persönlich erklärt bekommen. Wer das Thema nicht verstanden oder eine Frage hat, kann immer noch zusätzlich ein Video anschauen oder direkt beim Lehrer nachfragen. So bleibt auch die Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler bestehen. Man sollte auch nicht nur immer alleine an seinem Ipad arbeiten, sondern es sollte auch trotzdem noch Gruppenarbeiten geben. Dies stärkt den Klassenzusammenhalt, indem die Schüler nicht den ganzen Tag nur still in Einzelarbeit an ihren Ipaden sitzen, sondern auch miteinander kommunizieren.

Aus diesem Grund halte ich den Gebrauch von Ipaden im Unterricht auch erst ab der achten Klasse sinnvoll. In den Klassenstufen darunter ist die Kommunikation noch wichtiger, auch weil sich die Klasse erst einmal kennenlernen muss. Da sollte der Unterricht und die Entwicklung der Schüler nicht gleich schon durch Ipaden beeinflusst werden. Elektronische Geräte, wie Smartphones kommen sowieso immer früher. Ein weiterer positiver Aspekt hingegen wären zum Beispiel auch Präsentationen, die mit dem Ipad ganz leicht erstellt und vorgetragen werden könnten.

Die üblichen Einwände und Ängste, was Cybermobbing und Hacking betrifft, sehe ich nicht ganz so kritisch. Diese Probleme existieren natürlich und ich will sie auch nicht schönreden, aber diese Gefahren gibt es auch am Handy oder Laptop und heutzutage gibt es gute Virenschutzprogramme oder ähnliches. Außerdem führt das frühe Erlernen mit dem Umgang von Tablets zu einer digitalen Kompetenz, die im zukünftigen Berufsleben, das auch immer weiter digitalisiert wird, entscheidend und wichtig sein wird.

Ein Ipad ist auch für die Zukunft ausschlaggebend, wenn man das Klima und gewisse Ressourcen betrachtet. Zwar ist die Herstellung von Tablets oder generell solchen elektronischen Geräten nicht gerade optimal, aber immerhin Papier und somit Bäume könnten in Massen gespart werden, denn man bräuchte ja keine Bücher, Hefte und eventuell auch Stifte mehr. Dadurch wäre der Schulrucksack, unter dem die Schüler schon seit Jahren leiden und der zum Teil sogar schon zu schweren Rückenschäden geführt hat, leichter. Dies steht im Gegensatz zu den negativen Gesundheitsfolgen des Ipaden und es stellt in Frage, ob das Ipad wirklich so einen gesundheitlichen Unterschied macht. Bewusst ist mir auch, dass selbst ein geliehenes Ipad nicht billig ist, da man Zubehör wie einen speziellen Stift noch selber kaufen muss und sich dies manche Familien nicht leisten können. Die Regierung könnte allerdings möglich machen, dass Familien mit geringem Einkommen Fördergelder, wie es sie auch schon in einer ähnlichen Form für Landschulheime gibt, beantragen können. So wäre zumindest dieses Problem gelöst.

In Hinsicht auf all diese Aspekte spreche ich mich letztlich für die Benutzung von Ipaden im Unterricht aus, jedoch nur unter allen Bedingungen und Einschränkungen, wie im Text oben genannt und erläutert. Mir ist deutlich bewusst, dass nicht alles optimal bezüglich des Lernens mit dem Ipad ist und in Zukunft noch weitere Probleme auftauchen könnten. Doch auf fast jedes Problem gibt es eine Lösung, auch wenn die oft nicht einfach zu finden scheint.